

Volksrecht

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das Volksrecht erscheint mit täglichen Beilagen (siehe „Welt und Zeit“). Es ist Publikationsorgan der Genossenschaft u. demokratisch. Organisationen u. amtl. Organ der Reichswehr. Schriftleitung: Dr. W. R. K. v. d. ...

Bezugspreis monatlich 2,00 Mk. u. 0,30 Mk. ...

Sowjetrußland / Reichswehr

Dokumente aus den Reichswehrakten über das Waffenbündnis

Genelle ... der feinsten die Steuerung ...

Die Zusammenarbeit zwischen Sowjetrußland und deutscher Reichswehr kann durch Dokumente zweifelsfrei belegt werden. Diese Zusammenarbeit begann damit, daß Reichswehreinrichtungen der Firma Junkers naheliegen, eine Flugzeug- und Motorenfabrik in Ruzland zu errichten; es folgte dann der Aufbau wichtiger Zweige der Rüstungsindustrie in Ruzland, u. a. wurde darauf eine Glastasfabrik in Trozk im Gouvernement Samara errichtet und die Reichswehr mit ungeheuren Mengen Munition beliefert, die in Sowjetrußland hergestellt wurde.

Der Geheimvertrag Sowjetrußland-Reichswehr.

Schon im Herbst 1921 wußte das Reichswehrministerium aus militärischen Gründen die sofortige Schaffung einer Waffenfabrik nach Beilegung der Vorverhandlungen kam es im Frühjahr 1922 zu einem Geheimvertrag mit der Firma Junkers. Dieser Vertrag hat folgenden Wortlaut:

Berlin, den 15. März 1922.

Zwischen der Sondergruppe und der Firma R. R. wird folgender Vertrag geschlossen:

§ 1. Die Firma R. R. verpflichtet sich, sofort nach Vertragsabschluss mit der R. R. die Fabrikation von Ruzland in R. in einem dem zur Verfügung stehenden Kapital entsprechenden Umfange auszuführen. Sie wird dem R. R. in dem Maße, wie es einleuchtet nach feststehenden Schätzungen für die besonderen Erfahrungen zur Verfügung stellen und die besonderen Wünsche der Sondergruppe bei Ausgestaltung der Fabrikation, bei Verbesserung und Verwirklichung der Vorrichtungen, Lieferung von Flugzeugen berücksichtigen.

§ 2. Die Firma R. R. verpflichtet sich, in ihren Selbstbetrieben in weiteren Umfange jetzt schon die bedeutendsten Vorrichtungen für die Fabrikation der R. R. zu beschaffen und diese in dem Maße, wie es einleuchtet nach feststehenden Schätzungen den besonderen Anforderungen der Sondergruppe zu entsprechen.

§ 3. Die Sondergruppe besteht in den nächsten Tagen an die Firma R. R. den Betrag von vierzig Millionen Papiermark zur freien Verfügung der Firma R. R. unter Vorbehalt auf jeden Anspruch auf Rückzahlung. Die Firma R. R. wird diese Summe zur Abdeckung der ihr aus diesem R. R. entstehenden Verbindlichkeiten und Kosten benutzen.

§ 4. Die Sondergruppe hält ab 1. April 1922 die Summe von hundert Millionen Papiermark, die ausschließlich als Betriebskapital des R. R. Unternehmens dienen sollen, zur Verfügung.

Aus dieser Summe können nach jeweiliger Vereinbarung zwischen dem Generaldirektor und einem von der Sondergruppe zu bestimmenden Herrn jederzeit Beträge abgerufen werden. Eine Rückzahlungspflicht besteht nicht, jedoch soll über diese Beträge der Sondergruppe gegenüber Rechnungslegung erfolgen.

§ 5. Nach Abschluß des Vertrages mit der R. R. ist zwischen der Sondergruppe und der Firma R. R. ein neuer Vertrag zu schließen, in dem die Verpflichtungen der Firma R. R. nach § 1 des vorliegenden Vertrages näher festgelegt werden.

gez. Reumann. Für die Firma R. R. gez. Sigisfeldt.

Dieser Vertrag ist das erste schriftliche Dokument über die Zusammenarbeit zwischen Sowjetrußland und der deutschen Reichswehr. Was er bedeutet, geht aus dem Schriftstück hervor, denn der Geheimvertrag, dessen Inhalt Professor Dr. Otto Schreiber in Königsberg als Anwalt der Firma Junkers in der Streitsache gegen das Reichswehrministerium wegen Schadenersatz eingereicht hat; hier ist der Schlüssel des

Vertrages vom 15. März 1922 mitgeteilt. Er lautet:

Sondergruppe ist Reichswehrministerium, Firma R. R. ist Professor Junkers, R. R. ist russische Regierung, Ruzland heißt Flugzeuge, Generaldirektor ist Prof. Junkers, Sigisfeldt ist Königsberg, Reumann ist Major Riebermayer, Leipzig ist Dessau.

Die Reichswehr hatte also für diese spezielle Tätigkeit in Sowjetrußland eine ganze besondere Abteilung abgezweigt, die unter dem Decknamen „Sondergruppe“ = „S. G.“ arbeitete. In dieser „Sondergruppe“ waren tätig u. a. der inzwischen verstorbene General Burzbacher, der damals eine führende Stelle im Waffenamt der Reichswehr hatte, sowie der General Haffe. Als bevollmächtigte Vertreter fungierten u. a. ein Hauptmann Voigt, ein Hauptmann Fischer und die ehemaligen Hauptleute von Riebermayer und Sigisfeldt.

Ueber die Existenz dieser Zusammenarbeit besteht kein Zweifel. Am besten hat sie Oberleutnant Schubert formuliert in einem Brief aus Moskau an Prof. Junkers vom 8. November 1922:

„Den auf nationalen Erwägungen beruhenden eigentlichen Anlaß darf man nicht sagen. Er wird vielleicht mit der Zeit durchlässiger. ...“

Die deutsche Reichswehr in Moskau.

Der Geheimvertrag zwischen Junkers und der Reichswehr wurde im Reichswehrministerium in der Denkerstraße unterzeichnet, und zwar mit dem falschen in Ruzland geführten Namen. Aus dem gleichen Geheimhaltungsgründen haben sich die Reichswehroffiziere auch nicht getraut, mit falschen Namen nach Ruzland zu reisen.

Die eng die Zusammenarbeit zwischen Bolschewisten und Reichswehr war, geht schlagend aus der Vorgeschichte des Geheimvertrages hervor. Im Schriftstück des Geheimvertrages steht es darüber:

„... d) Am Dezember 1921 wurde eine gemischte Kommission, bestehend aus dem Herrn Major a. D. Dr. v. Riebermayer und Oberleutnant Schubert über das Reichswehrministerium, Spaloff und Sackenberg für Prof. Junkers nach Moskau entsandt, um die Verhältnisse an Ort und Stelle zu untersuchen und gegebenenfalls ein vorläufiges Abkommen mit den Russen zu schließen.“

Vor seiner Ausreise nach Moskau hatte der später zum Reichswehrministerium nachgehende Direktor Wohl am 28. Januar 1922 mit Prof. Junkers in Berlin eine Unterredung, bei der er ausdrücklich nochmals versichert, daß nach Angabe des Generals Goffe die finanzielle Frage vollkommen

Minister fliegen.

Mit „Zeppelein“ nach Amerika. Graf voraussichtlich Mittwoch. Berlin, 6. Oktober. (Eig. Bericht.)

In der Amerikafahrt des Zeppelein-Ruffisches werden der Reichswehrminister von Guericke und als Vertreter des Reichsrats der deutsche Innenminister Grafenstauff teilnehmen. Außerdem werden sechs Pressevertreter die Luftreise nach Amerika mitantreten.

Der Start des „Zeppelein“ in Friedrichshafen erfolgt voraussichtlich am Mittwoch oder Donnerstag.

zur Zufriedenheit vom Prof. Junkers geregelt werden würde.

In Moskau verlangten dann die Russen ein schriftlich deutsches Angebot

Unter Angabe der Höhe des reinen Betriebskapitals, welches außer den fabrikatorischen Einrichtungen dort zur Verfügung stehen würde. Die Herren Dr. v. Riebermayer und Direktor Wohl erklärten darauf den Herren Spaloff und Sackenberg, daß sie Vollmacht hätten, als reines Betriebskapital 600 Millionen zuzulassen. Da Prof. Junkers die voranschätzlichen Kosten der Einrichtung im übrigen auf ca. 400 Millionen Mark angegeben hatte, entsprach das einer Zusage, in Ruzland eine Milliarde Papiermark, das waren damals

2 Millionen Goldmark

zu investieren. Die entsprechende Offerte wurde darauf den Russen schriftlich mit den Unterschriften der Herren Dr. v. Riebermayer, Sackenberg und

Spaloff gemacht. Sie hat im weiteren Verlauf der Dinge eine große Rolle gespielt, weil sie für die Russen die unerrückbare Grundlage bot, auf der sie allein weiter verhandeln ...

Es wies für die geschilderten Vorgänge, falls sie bestritten werden sollten: Zeugnis: Direktor Wohl, Hamburg, Reichsstraße 4, Oberleutnant Schubert, Berlin, Reichsstraße 2, Major a. D. v. Riebermayer, Moskau (über Reichswehrministerium, Berlin), Dr. Georg Ernst Geiel, Berlin-Dahlem, Lotosstraße 3, Direktor Paul Spaloff, Dessau, Junkers u. Co., Direktor Gottward Sackenberg, Berlin-Schöneberg.

Schriftlich ist es dann auch zu dem Abschluß eines Vertrages mit der russischen Regierung gekommen, so wie er von dem Reichswehrministerium im letzten Paragraphen des Vertrages im März 1922 gefordert worden war.

Die Abhängigen

Das Charakteristikum der deutschen Kommunistenführer

Halle, den 6. Oktober.

Es gibt ein erschütterndes Bild von Solcha Schneiders Abhängigkeit. Der Mensch mit abgewandten Händen und schlaff herabhängenden Armen, mit Ketten beladen zwischen den Fingern eines Ungehors, das ihn belauert und jeden Augenblick erdrücken kann. Ein erschütterndes Gemälde der Anarchie und der Gefährdungsfähigkeit. Dieses Bild erinnert uns an die Lage, in der sich die kommunistischen Parteien den toten Jaren in Moskau gegenüber befinden. Sie haben keinen freien Willen, sie sind willenlos! Sie riechen, belauert und ausgeliefert, ohne jede Hoffnung, daß sie jemals in eigener freier Entscheidung handeln könnten. Zum Wesen des echten Kommunisten gehören zwei Dinge: die Unerschlichkeit und die Arroganz gegenüber dem Nichtkommunisten, der absolute Blind Gehoriam gegenüber den Oberen. So wohnen sich die Herrenmenschen des Kapitals jene Arbeiterartypen, die als ihre Anrede jenseitigen ihnen und den Arbeitern stellen sollen:

Frech, unmaßgebend, hochmütig gegenüber den Arbeitern, laßdunkel gegenüber den Vorgesetzten!

Die kommunistischen Führer von heute sind gerade Abbilder dieses kapitalistischen Menschentums. Eine unwürdige Existenz! Wenn sie apertieren sollen, dann apertieren sie, wenn ihnen zugerufen wird: Reiß dich, denn fassen sie, und wenn sie nicht mehr können sich bekommen sie den Trittschritt! Der Fall Solcha meißt die erneut.

Damit Massen und Führer der Kommunisten in Europa sich nicht einbilden, sie wären etwas und dürfen etwas, sieht Moskau die Biegel streift. Es geschieht neuerdings auf die Tschekoslawakische Kommunistische Partei. Ueber den Führer der tschechischen Kommunistenführer ist ein Offiziersbrief niedergegangen, ähnlich jenem Brief, der nach der sogenannten Thoborniederlage von 1923 über die deutschen Kommunisten erging. Es haben die Einheitsfront falsch verstanden, sie haben nicht eifrig genug an der

Zerfällung der Gewerkschaften gearbeitet und haben nicht Sorge dafür getragen, daß Arbeiterlöhne in den Straßen von Prag gestiegen. Ein Führergarantur wird abgelesen, an der Spitze der aus Holländern wohl bekannte Victor Stern.

Die Zentrale der deutschen Kommunistischen Partei hat einen Anfall von Selbstmitleid erlitten. Sie hat Thälmann an, ehe sie ihn

nach Moskau sandte, seiner Funktionen entbunden. Schon das war zu viel! Thälmann hat geoffen, und die deutschen Zentrale-Kommunisten apertieren, was er wünscht. Die Zentrale hat beschließen: Thälmann soll in der Führung der Partei bleiben, jede Diskussion über den Fall Thälmann ist ein ausschließliches Verbrechen! „Auf thälmann“ wurde beurteilt, daß zwei „Standbarten“ — darunter der Vertreter des Bezirks Halle, Gassinger (Wittenberg), der einen Ausschlußantrag gegen Thälmann gestellt und daneben Kampf gegen alle Korruptionserscheinungen in dem führenden Funktionärskörper der Partei verlangt hatte — die Hamburger Vorfälle zur Änderung der Führung und des politischen Kurzes der Partei ausnutzen.“ Es ist selbstverständlich, daß dieses Recht nur die Moskauer Karbinale haben. Die gewöhnlichen Mitglieder müssen schweigen, auch wenn es sich um den Vorfall Thälmann über die Partei handelt. Sorge um die Kampflinie der Korruption und die Reinheit der Partei — das geht deutsche Kommunisten nichts an.

Moskau denkt für sie, Moskau handelt für sie. Moskau entscheidet, was gut und böse; ihnen bleibt nur, den Spruch von Moskau in Ergebenheit und Abhängigkeit hinzunehmen und anzunehmen! Die Kraft der modernen Arbeiterbewegung beruht auf der inneren Freiheit des einzelnen Arbeiters, auf dem gegenseitigen Bewußtsein der persönlichen Verantwortung gegenüber der Masse und dem Volke, auf dem im tiefsten unerschütterlichen wahrhaft demokratischen Empfinden. Wer in der Arbeiterkraft nur eine rohe, formlose und hilflose Masse sieht, wer sie als abhängige und bedrückte Masse behandelt, der dient nicht der Befreiung der Arbeiterklasse, sondern der Verewaltung der Herrschaft!

Abhängigkeit können niemals Soldaten der Freiheit sein!

Befehl ausgeführt!

Das politische Bureau der kommunistischen Partei Deutschlands beschloß laut „Rote Fahne“ eine Erklärung von 25 Mitgliedern des Zentralkomitees zu veröffentlichen, worin diese ihre Zustimmung zu dem Beschluß des Zentralkomitees über den Fall Thälmann zurückziehen und erwidern, (1) daß das Zentralkomitee in Moskau die Reklamation des Beschlusses vornimmt, die die Rehabilitierung Thälmanns und die Wiederherstellung der Rechte der drei Hamburger Funktionäre bedeutet. Kommentar siehe oben!

Die „Handesberlichen“ Renten

Suffis verlegt, daher reichsgerichtliche Regelung notwendig.
Ein Gesuch über die Aufhebung und Wahrung alter Staatsrenten wird — wie der 203. Preßbericht erzählt — das Reichsamt noch in diesem Monat beschäftigen. Das Gesetz enthält eine Abfindung der sogenannten Handesberlichen Rentenansprüche an die Länder, die von der Bürgergeldregierung war wiederholt ausgesetzt, aber niemals erfüllt in Angriff genommen und darum auch niemals erledigt worden ist.

Die schärfste Berücksichtigung dieser Forderungen ist notwendig, nachdem das Oberlandesgericht in Frankfurt am Main erst kürzlich wieder in einem Aufhebungsprozeß der freiberlichen Familie von Freuchen, der aus einer Reichsrentenrente besteht, eine hundertprozentige Aufwertung angebilligt und das Urteil gegen den preussischen Staat als vollstreckbar bezeichnet hat. Der Fall schwebt augenblicklich vor dem Reichsgericht. Andere Gerichte haben ähnliche Feststellungen gefällt.

Das Reichsamtministerium hat sich in seinem Entwurf die Vorfälle der preussischen Regierung zu eigen gemacht, die von der Bürgergeldregierung unter Führung des deutschen nationalen Justizministers Derrt immer wieder abgelehnt worden sind. Es ist nicht im allgemeinen eine Aufwertung von 8 Prozent vor, die nicht aufwertungsunfähig sollen Verleihen und Kapitalrenten gelten.

Der 7. Oktober.

Vorausichtlich ruhiger Verlauf.

Wien, 6. Oktober. (Eig. Draht.) Die Sozialdemokratische Partei hat beschlossen, zu der Kundgebung in Wiener-Neubau keine Mitglieder zu entsenden. Der Aufmarsch, zu dem bereits alle Vorbereitungen getroffen sind, wird trotz dem eine außerordentlich hohe Beteiligung aufweisen. Die Kommunisten bemühen sich inzwischen, die Veranstaltungen in Wiener-Neubau möglichst zu fördern. In ihrem Organ forderten sie u. a. zum Abschluß auf. Das Blatt wurde daraufhin beschlagnahmt. Auch sonst sind die Wiener Kommunisten äußerst aktiv. In einer Versammlung leisteten sie sich gestern einen kleinen Zusammenstoß mit der Polizei. Es ist jedoch nicht zu bezweifeln, daß die Kommunisten den Aufmarsch der Sozialdemokratie gegenüber zu fördern vermögen.

Das neue China.

In China ist die neue Verfassung verfaßt worden. Oberster Staatsorgan ist der Exekutiv-Rat. Der regierende Yuan, der aus 49 bis 50 Mitgliedern besteht, wird die Regierung ernannt. Die Regierung setzt sich aus Mitgliedern der Staatsräte zusammen, aus deren Mitte die Präsidenten und Vizepräsidenten der Yuan gewählt werden. Der Präsident der Regierung vertritt die Regierung bei diplomatischen Empfängen und offiziellen Veranstaltungen, er ist zugleich Oberbefehlshaber aller Streitkräfte. Zur Mitwirkung an den Regierungsgeschäften ist die Regierung ein Staatsrat zur Seite gestellt, dessen Vorsitz der Präsident der Regierung führt.

Sieben Tote.

Wie aus Peking berichtet wird, sind bei einem Zusammenstoß zwischen einem Güterzug und einem Autobus an einer Straßenkreuzung in der Nähe von Kanow bei Hsicholow sieben Personen getötet und 18 verwundet worden.

Vom elektrischen Strom getötet wurde in der Kammerer Gasblaste bei Böhmen ein 38jähriger Arbeiter, der beim Feinreparieren im Motorenhaus einer Startstromleitung zu nahe gekommen war.

Der bisher größte Bergbruch

30 Millionen Kubikmeter Erde vom Monte Armino abgestürzt

Was wird aus Bellinzona?

(Von unserem Sonderkorrespondenten.)
Bellinzona, 6. Oktober. (Eig. Bericht.) Am Dienstag, dem 3. Oktober, nachmittags gegen 14 Uhr, war im Canton Tessin ein Ereignis der Erdbebenforschung einen wichtigen Platz einzunehmen: das Bergmassiv des Monte Armino im Tessin begann abzustürzen. Ein Mittelmotoren suchte man vergeblich die drei Gipfel, die Monabla, die Chiara, die Ruscada, die neben dem Hauptgipfel den Monte Armino bis dahin gekrönt hatten, aus dem Bergmassiv war eine ungeheure Schluffhülle geworden. Die Gipfel sind aus einer Höhe von 1800 Meter abgestürzt, ein Steinhang, der 1200 Meter hoch und 1600 Meter lang war, ist vollständig in sich zusammengefallen. Die Schluffhülle von Celerio, vor 15 Jahren erbaut, ist in einer Länge von 2 Kilometer vollkommen von einem Berg von Schutt und Felsmassen bedeckt; die herabgestürzten Erdmassen haben im Arbedo-Zell einen 100 Meter hohen natürlichen Staudamm gebildet. Man schätzt die durch den Bergsturz in Bewegung gesetzten Erdmassen auf 30 Millionen Kubikmeter. Der bis dahin größte bekannte Erdbruch in der Schweiz ereignete sich am 2. September 1806. Damals wurde der Ort Gollub verflüchtigt, wobei 457 Personen den Tod fanden. Der damalige Bergsturz leitete 15 Millionen Kubikmeter Erdmassen in Bewegung.

Die Unfallschrecke des Monte Armino ist zuerst vom schweizerischen Militär gegen Erde des vorigen Jahrhunderts erkannt worden. Das Bergmassiv liegt bei Bellinzona und ist infolge dessen einer wichtiger strategischer Punkt gegen die italienische Grenze. Die Erde gegen einen Teil der Stadt-Gothard-Bestimmungen dortin verlegt, die Frontiere stellen fest, daß das ganze Wastis seiner Struktur nach und wegen seiner Zusammen-

Der französische Kultusminister in der Preussischen Staatsbibliothek



Der ehemalige französische Ministerpräsident und jetzige Kultusminister Derrist ist nicht nur ein erfrischer Politiker, sondern auch ein gelehrter, der sich besonders auf musikwissenschaftlichen Gebiet einen Namen gemacht hat. Seine besondere Liebe gilt Beethoven und dessen Musik. Um seine Studien an der Quelle fortsetzen zu können, weil er augenblicklich in Berlin — Anseher Aufnahme jetzt im im Ministerial der Staatsbibliothek mit seinem Mitarbeiter Dr. Kaufmann.

Zwischenfall im Bergmann-Prozess

Doppelte Lagerheime waren nur ein „Fetium“

Berlin, 5. Oktober. Der Berliner Bombardierungsprozess Bergmann kam es am Freitag zu einem Zwischenfall. Der Rechtsanwalt Jolenzberg, der am Schluß des vorangehenden Verhandlungstages von den anderen Verteidigern angefordert worden war, die Verteidigung eines der Angeklagten niederzulegen, da er in diesem Prozess bereits einmal als Zeuge benommen worden und dadurch in eine Zweifelsstellung gelangt sei, erklärte am Freitag, daß er die Verteidigung beibehalten werde. Es wiederholte sich infolgedessen am Freitag das ungewöhnliche Ereignis, daß Rechtsanwalt Jolenzberg seine Verteidigerrolle aufgeben mußte, um als Zeuge verschiedene Fragen des Vorsitzenden zu beantworten.

Das Gericht erörtert dann einen Fall Jäger, der sich 1928/29 abgelehnt hat und schon damals beabsichtigte zu einer Strafangelegenheit gegen Bergmann geführt hätte. Die Runden Jäger und Jäger hatten gemerkt, daß doppelte Lagerheime ausgestellt wurden. Die Vernehmung der

Angeklagten Frau Wustrow, einer früheren Angeheften Bergmanns, ergibt, daß der Streit durch einen Vergleich in dem Zivilgericht beigelegt worden ist, wonach Bergmann an Jäger und Jäger 40 000 Mark Abfindung zu zahlen hatte. Frau Wustrow erklärt weiter, daß damals im Bureau des Rechtsanwalts Dr. Jolenzberg von den Beteiligten eidesstattliche Versicherungen unterzeichnet wurden, wonach es sich bei den besagten Lagerheimen nur um einen Irrtum im Buchhalten habe. Der Verteidiger des Staatsanwalts (Staatsrat) Jacoby weist darauf hin, daß es sich bei den eidesstattlichen Versicherungen nur um 2 Zeiter gehandelt habe.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung stellte der Staatsanwalt unter großer Bewegung des Publikums den Antrag, eine frühere Angeheften Bergmanns als Zeugin darüber zu vernehmen, was ihm in Friedenszeiten im Bergmannschen Betriebe Doppelbuchungen vorgenommen seien. Das Gericht beschloß, die Zeugin zu vernehmen.

Flugzeugrettung durch Radio

Das Verkehrsflugzeug Wien—Berlin trotz Propellerbruch und Strebenbruch glücklich gelandet

Wien, 5. Oktober. (WBZ.) Die Oesterreichische Luftverkehrs-Gesellschaft teilt mit: Das dreimotorige Jumboflugzeug A 46 „Oesterreich“ der Oesterreichischen Luftverkehrs-Gesellschaft kam am Freitag Wien—Berlin das nun Flug auf der Strecke Wien—Berlin heute nachmittags 1/2 Uhr planmäßig in Wien an. Gestartet war, erlitt nach ungefähr dreizehnstündigem Flug in der Gegend von Znam ein Propellerbruch, der zur Folge hatte, daß der linke Seitenmotor herabgerissen wurde. Der Pilot

Daumenber entschloß sich hierauf, in den Ausgängen der Maschine zurückzuführen. Durch die an Bord befindliche Funanlage war es möglich, mit dem Flughafen Alperst ständig in Verbindung zu bleiben und auch die Richtung zu melden. Vor der Landung wurde der Pilot noch einige Runden über dem Flughafen bei wiederholter Gelegenheit die Flugleitung benachrichtigt, daß eine Strecke des Propellers durch den Druck des Propellers gerissen war. Der Pilot konnte auf radiotelegraphischem Wege auf einen günstigen Landeplatz gemeldet und zur Landung veranlaßt werden, so daß die Landung trotz des beschädigten Flugzeugs vollkommen glatt erfolgen konnte und die Fluggäste von der Beschädigung der Maschine überhaupt nichts bemerkten.

Gefährlicher Brand in einer Berliner Fabrik.

Berlin, 5. Oktober. (WBZ.)

Im obersten Stockwerk einer Metallplattenfabrik in der Reichstraße brach heute nachmittags ein Feuer aus, das in kurzer Zeit auf sämtliche Räume des Stockwerkes übergrieff. Da in den benetzten Räumen große Mengen von Explosivstoffen lagerten, so bestand Gefahr für die dort beschäftigte Arbeiterschaft, unter der sich eine panische Stimmung bemerkbar machte. Die Feuerwehr rüde mit hohen Löschtümpfen an und es gelang, die am gefährlichsten Personen rechtzeitig in Sicherheit zu bringen und nach mehrstündiger Arbeit die Gefahr einer weiteren Ausbreitung des Brandes zu beseitigen. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Verhaftung eines Diebes. Der Wärter des Zuchthausen Paul Linke, ein 22 Jahre alter Arbeiter Anton Zeig, ist in Gagen (W.) festgenommen worden. Zeig ist gefänglich, Linke am 16. September auf der Spur eines zwischen Berlin und Brandenburg hinterlassen überfallen und erloschen zu haben. Bei Zeig wurden noch die Papiere und einige Wertgegenstände des Ermordeten gefunden.

Das Unthun-Urteil rechtskräftig. Die vom Berliner Schwurgericht wegen Totschlages an der Berlinermodistin Anna Schuler zu fünf Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrenverlust verurteilte Honoraristin Erna Athon hat am Freitag durch ihren Verteidiger dem Gericht mitteilen lassen, daß sie die Strafe annehme und auf eine Revision beim Reichsgericht verzichte. Da auch die Staatsanwaltschaft auf eine Revision verzichtet hat, ist das Urteil rechtskräftig gemeldet.

Ein günstiger Zeuge.

Im Dresdener Gattenmordprozess wurden am Freitag die wichtigsten Persönlichkeiten des Angeklagten Treiber und seine persönliche Lebensführung erörtert. Der Zeuge Eddy, der bei der Firma Hoffmann u. Treiber über Jahre lang als Protokollist tätig war, macht die für den Angeklagten günstige Aussage, daß Treiber im Jahre 1925 über Privatvermögen verfügt habe. Die Lage der Firma sei durchaus nicht ungesund gewesen. Der Zeuge hat Treiber für einen maßvollen Charakter gehalten. Das Verhalten des Angeklagten sei sehr gut gewesen. Der Zeuge hat mit Treiber auch über die Versicherungssumme gesprochen, die diesem nach dem Tode der Frau ausbezahlt wurde. Treiber, der von Eddy aufgeführt wurde, die Versicherungssumme im Geschäft anzufragen, habe erklärt, daß er nur einen Betrag zur Entschädigung seines Anwalts erhalten habe. Der Zeuge hat aber bei der Versicherungsgesellschaft in Erfahrung gebracht, daß in Wirklichkeit 126 000 Mark ausbezahlt worden sind. Als er sich mit Treiber wegen ausnahmsweiser wollte, habe dieser erklärt, er müsse auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft nach Göttingen fahren. Eddy hat dann berichtet, daß ein Treiber ausbezahlt wurde durch eine einseitige Verfügung für die Firma, die unter Geschäftsaufsicht gestellt worden war, sicherstellen zu lassen.

Suche nach dem Ehebrecher.

Berlin, 5. Oktober. Am Freitag sollte vor dem Schwurgericht des Landgerichts I Berlin der Totschlagesprozess gegen den 45jährigen Berliner Reisenden Friedrich Streichhahn beginnen. Der im Mai d. J. seine Ehefrau mit der er 20 Jahre verheiratet war, im Schlafzimmer zu Tode zu schlagen. Der Angeklagte erklärte, daß er am Unglückstage seiner Frau Vorhaltungen gemacht habe, weil sie Beziehungen zu einem Berliner Rechtsanwalt im Namen des Angeklagten unterhalten wollte. Er will er in blinder Wut die Hände um ihren Hals geschlungen haben; seine Frau sei dann tot zu Boden gefallen. Eine Zeugin bestätigte, daß er sie dabei gesehen habe. Im weiteren Verlauf des Prozesses erklärte der Angeklagte, daß er die Beziehungen der Ehefrau zu dem Rechtsanwalt zu ermitteln. Das Gericht betraute darauf die Verhandlung, um der Staatsanwaltschaft Gelegenheit zu geben, die Voruntersuchung fortzusetzen.

Gift für's auch.

Diebstahl im Dom zu Münster. Ein ungewöhnlicher Diebstahl ist im Dom in Münster aufgefallen. Vor einiger Zeit war auf bisher ungeklärte Weise die sieben Röhren schwere massiv goldene Strahlenkranz, die auf der Spitze einen 15 Karat schweren Rubin trägt, gestohlen worden. Der Diebstahl wurde, daß in den jenseitigen Seitenkapellen des Doms von zwei Krugträgern der Mönche der alte Eisenbehälter entfernt und an seiner Stelle neue Eisenbehälter angebracht worden sind. Die entwendeten Figuren stammen aus der Werkstatt und stellen eine wertvolle Arbeit dar. Der Diebstahl soll vor ungefähr vier bis sechs Wochen verübt worden sein. Man nimmt an, daß es sich um denselben Dieb handelt, der auch die Domkronen entwendet hat. Der Rubin der Krone ist vor einiger Zeit einem Antiquar in Kaufmann von einem Antiquar in Münster angeboten worden; dieser wollte ihn von einem Käufer erwerben haben. Der Antiquar Kaufmann zahlte auf den Rubin einen großen Vorstoß; als er den Rubin in Paris verkaufen wollte, stellte sich heraus, daß der behauptete Rubin falsch — ein wertloses Glas — ist.

Bau auf einem Untergundbahn.

Wald, 5. Oktober. (WBZ.)

Als heute nachmittags ein Untergundbahn in die bei der Pont von Spanien gelegene Station einfiel, garten die Bauarbeiten für die neue Eisenbahn. Als die Bauarbeiten der Stationen fürstigen, kam aus der anderen Richtung ein Zug, dessen Passagiere, erschreckt durch den Knall der unter starker Ausdehnung brennenden Kabel, das halten des Zuges nicht abwarten, sondern durch Türen und Fenster die Wagen zu verlassen suchten. Es entstand ein großes Gedränge, bei dem sieben Personen durch Gasplitter verletzt und zahlreiche Frauen ohnmächtig wurden.

Ein ungetreuer Beamter. Das Rälner Schöffengericht verurteilte einen Oberbahnhofsleiter der Südbahnen in Rälner wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis. Der Beamte hatte vor einiger Zeit beträchtlich für 2800 Mk. Anwesenheiten verbrannt. Statt dieses Ungehorsams zu melden, griff er in seiner Bergehung in die südbahnen Kasse und entnahm ihr zwei Jahre hindurch insgesamt 16 000 Mk.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Geschäftsverleher.

Ein Submittel für alle Zwecke ist ein, das gleich gut geeignet ist für große Schenkerarbeiten, wie für das Fügen von kleineren Gegenständen. Einmal aus freudigen Seiten und leichtes Weichen können, um auch bei geringsten Schenkerarbeiten zu verwenden. Einmal aus freudigen Seiten und leichtes Weichen können, um auch bei geringsten Schenkerarbeiten zu verwenden. Einmal aus freudigen Seiten und leichtes Weichen können, um auch bei geringsten Schenkerarbeiten zu verwenden.





For'n Fußja'ger Holz.

Zusehends wächst der Bau unseres neuen städtischen Verwaltungsgebäudes in die Höhe. Doch recht sich inmitten der schlafenden Turm, von dem aus der Füllapparat bedient wird. Immer neue Betonmassen ergießen sich über die vielverwagten Holzgerüste. Schon sind die unteren Säulen getrocknet, schon ist der grobe Kern des Rohbaues aus der nutzlos gewordenen Holzgerüstung. Da gibt es Holzabfälle in Fülle und Fülle. Der jezt am Bau vorüberkommt, der kann zahlreiche Arbeiterfrauen und -kinder sehen, die dort mit Handwagen Brennmaterial abfahren. Die Kinder reiden zu, die Mutter packt ein und dann geht die hochgeladene Fuhrer ab. Wenn der Vater von der Arbeit kommt, haucht er über die Menge Brennholz.

Roset? ... For'n Fußja'ger, sagt der Junge. Für fünfzig Pfennige dürfen die Leute soviel Holz einpacken, wie auf den Wagen geht. Mit Holzwagen kommt soviel kein, denn die dort Holz holen, sind alles arme Leute. Bäre es nicht richtig, ihnen diese Abfälle überhaupt umsonst zu lassen? Gz.

Revolverattentat.

Seinen früheren Arbeitgeber niedergeschossen. Ein aufsehender Vorfall spielte sich Freitag morgen gegen 8 Uhr in dem Hans Deltigcher Straße 6 ab. Dort hatte sich der Hausdiener Anton Michalsky, wohnhaft Spitze 6, in den Keller eingang geflüchtet. Als sein früherer Arbeitgeber, der Speisewirt Albert Wiltsch, in den Keller trat, wurde dieser von Michalsky durch einen Revolverbeschuss am Hals verletzt. Der Beschützte wurde nach der Chirurgischen Klinik gebracht, doch besteht bei ihm keine Lebensgefahr. Michalsky flüchtete, konnte aber in der vergangenen Nacht in Leipzig festgenommen werden.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 32, in am Sonntag, nachmittags von 10 bis 1 Uhr, dem allgemeinen Besuch geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Führung mit Voranweisung besonderer Präparate statt.

153 Verkehrsunfälle in einem Monat

Zwei Personen getötet - 391 Kraftwagenführer, 478 Motorradfahrer, 211 Radfahrer zur Anzeige gebracht

Nach der Tätigkeitsübersicht der Schutzpolizei im Polizeibezirk Halle für den Monat September wurden 153 Verkehrsunfälle festgestellt, bei denen 2 Personen getötet und 78 Personen verletzt worden sind. Die Unfälle verteilten sich auf 127 Zusammenstoße.

Daran waren beteiligt: 70 Personenkraftwagen, 39 Lastkraftwagen, 47 Motorräder, 49 Fahrräder, 19 Pferdebesitzer, 14 Straßenbahnen, 2 Segelmaschinen, 2 Handkarren;

auf 22 Verkehrsunfälle anderer Art, und zwar: Absturz vom Milchwagen, infolge Deckelbruchs, Heberfahren eines Hundes durch Lastkraftwagen, Köhnenbruch eines Kohlenwagens, Stütze vom Fahrrad, Ausgleiten auf dem Bürgersteig, Radstöße an Fußwegen, Sturz durch Festfahren mit dem Fahrrad in einer Straßenbahnlinie, Fahrten gegen einen Baum, Sturz in einen unbedeckten Kellerloch, Anfahren eines Straßenverkehrs,

9 Straßenbahnführer, 49 Gefährlicher, 21 Radfahrer, 21 Fußgänger und 5 Handwagenführer zur Anzeige gebracht.

Außer diesen wurden Anzeigen erstattet: wegen Verbrechen 4, Vergehen 124, Hebertretungen 344, Verfalls an Sonn- und Feiertagen 5, Polizeistundenüberschreitung 3.

Das Heberfallkommando

wurde 44mal in Anspruch genommen. 68mal wurde krank, verletzten, bewußtlosen Personen durch Heberbeute die erste Hilfe geleistet. Einmal wurden Polizeihunde in Anspruch genommen. Bei 6 Razzien wurden insgesamt 12 Personen aufgegriffen, die in Strahobienen nützigen. Freiheitsentziehungen: 495.

Der Mensch als Opfer des Verkehrs. Am Gertrudenfriedhof wurde heute morgen gegen 5.45 Uhr an der Straßenbahnstation eine Frau von einem Motorradfahrer überfahren. Sie erlitt einen Unterschenkelbruch und wurde der Klinik zugeführt. Im Laufe des gestrigen Tages ereigneten sich ebenfalls eine Reihe von Verkehrsunfällen, bei denen die beteiligten Personen nur geringe oder keine Verletzungen davontrugen.

Erlöster Tod.

In seiner Wohnung wurde in der vergangenen Nacht gegen 1.30 Uhr ein 64jähriger Mann von seinen Angehörigen tot aufgefunden. Als Todesursache wurde von dem herbeigerufenen Arzt Gasvergiftung festgestellt. Angestellte Wiederbelebungsvorkehrer blieben erfolglos. Es ist Selbstmord anzunehmen. Der Brand dürfte in einer unheimlichen Krankheit zu suchen sein.

Der nächste Frontabschnitt im Kantentrieg

In der Zeit vom 9. bis 11. Oktober ist die Gegend der Stadt, welche zwischen den Straßen: Deltigcher Straße, Riebeckplatz, Panzwehrtstraße, Lindenstraße, Rannischer Platz, Steinweg, Brandplatz, Rannischerstraße, Schmeerstraße, Markt, Große Altschloßstraße, Weststraße, Bernburger Straße, Ludwig-Bucherer-Straße, Berliner Straße und der Stadtgrenze im Osten liegt, zu enttrenten. Unterlassung der Enttrentung zieht Bestrafung nach sich.

SPD. Ortsverein Halle.

Am Montag, dem 8. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus, Zimmer Nr. 14, eine erweiterte Vorstandssitzung mit den Ortsbezirksführern und Ortsbezirkskassierern statt. Die Beschlüsse werden gebenden, vollständig und pünktlich zu erscheinen. Das Sekretariat.

Neuer Kraftpostfahrplan.

Der Winterfahrplan der Kraftposten tritt am 7. Oktober in Kraft. Bei den Halle betrieblenden Kraftpostlinien sind folgende Änderungen bemerkenswert:

Halle (Saale) - Köhnstedt.

Neu eingelegt ist eine Fahrt von Köhnstedt nach Halle, die von Köhnstedt bereits 8.35, also etwa eine halbe Stunde früher als der Omnibus aus Köhnstedt abgeht.

Halle - Luerfurt.

Künftig verkehrt ein Omnibus bis Teutschenthal bereits 7.15 ab Marktplatz. Am Sonntag ist noch eine Spätfahrt ab Luerfurt 9.15, an Halle 22.45, ab Halle 23.30, an Luerfurt 1.10 eingelegt und dadurch eine gute Gelegenheit gegeben, nach Thierbachsburg bequem zurückfahren zu können.

Halle - Döllnitz.

Die Linie entspringt künftig ebenso wie die übrigen am Marktplatz. Neu eingelegt ist eine Frühfahrt an Werlagen nach Rudorf und zurück ab Riebeckplatz 5.35, ab Rudorf 6.35, ab Halle 6.35. Eine weitere neue Fahrt an Werlagen verkehrt ab Halle Markt 8.0, an Döllnitz 8.40, ab Döllnitz 8.45, an Halle Riebeckplatz 9.25. Die bisherige Fahrt ab Halle 13.0 beginnt künftig erst 13.10, um den Schallfächer Gelegenheit zur Mitfahrt zu geben. Die bisherige Fahrt 16.15 ab Halle verkehrt künftig 15.40, und zwar nur Montags bis Freitags. Die Abendfahrt ist etwas später gelegt worden (18.20 ab Halle). Sonnabends und Sonntag fährt noch ein Spätwagen ab Halle 23.0.

Halle Mittelpunkt eines neuen Kraftliniennetzes.

Zu der Werbung über neue Kraftfahrpläne mit Halle als Ausgangspunkt ist noch hinzuzuführen, daß der Magistrat noch weitere Kraftverkehrslinien beantragt hat: eine Schnell-Kraftstabilinie von Halle nach Krossen ohne Zwischenhaltungen, eine Kraftstabilinie Zwenkau, Zwenkau, Zeitz, Balluth, Zwenkau, Petersberg, Kallenturm und Blau nach Köben und schließlich eine solche von Halle über Nietenau - Dolau nach Zeitz.



Unfällen eines Gastwirts, Anfahren von Personen, Anfahren einer Eisenbahnbrücke. Aus verkehrspolizeilichen Gründen wurden 391 Kraftwagenführer, 478 Motorradfahrer (davon 306 gem. § 17 der Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr vom 16. März 1928, Befähigung von Personen oder Gefährdung von Fußgängern durch Geräusch, Rauch, Dampf oder üblen Geruch).

Advertisement for Reemtsma A-G. The top part features a large illustration of a harbor with ships and buildings. Below this, the text reads: 'Die Reemtsma A-G. hat seit 1924 die qualitative und quantitative Führung im Einkauf macedonischer Tabake.' The central slogan is 'Wir geben bekannt, daß unsere Einkaufsorganisation mehr als ein Sechstel der gesamten Tabakernte Macedoniens aufgekauft hat. In den Rest teilt sich die Cigaretten-Industrie der ganzen Welt.' Below the text is the 'OVA' logo in a large, stylized font, with 'REEMTSMA CIGARETTEN' written above it. At the bottom, it says '5 Pf.' and 'im A-Kaufenformat'. To the right, there is an illustration of people in a shop or office setting, one person is seated at a table while others stand around.

Merseburger Ratskeller
 Fortsetzung des
Oktoberfestes
 bis 14. Oktober 1928
Schnackelfranz
 sorgt weiter für Stimmung
 Jeden Abend v. 19^h b. 21 Uhr
 Festbeleuchtung des allen Rathauses
OTTO KIESSLER

Neuheiten
 für Herbst und Winter in
Herrenhüten
 moderne Formen und Farben in allen
 Preislagen
Velour- und Klapphüte
Regatta-, Sport- und Kinder-
mützen, Stoff- und Leder-
handschuhe mit und ohne Futter
Lederkappen, Autohaub., Selbst-
binder, Krawatten, Hosenträger,
Herrensocken, Oberhemden,
Einsatzhemden, Dauerwäsche,
Pelzwaren-Besätze
 Größte Auswahl! — Billigste Preise!
J. G. Knauth & Sohn,
 Merseburg Entenpl. 2. Gegr. 1845.

„Sanitas-Bad“, Mittelstr. 20 a
 Geöffnet von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends
Sämtliche Bäder für Krankenkassen

Eilenburg

Gesellschaftshaus „Zivoli“
 Inhaber: Ernst Jäger — Telefon 322
 Jeden Sonntag:
Ballmusik
 Empfehlung d. Gewerkschaften u. Vereinen mein.
 er. Saal u. Vereinszimmer zu Festlichkeiten

Flügel
 auf Zeit ablung
 Liders & Olberg
 Seppner Str. 30

Obstweinschenke
Zum Bergschlößchen
 Inh.: Arthur Wettram 5306
 Täglich:
Unterhaltungsmusik

Geschäfts-Eröffnung!
 Am Montag, dem 8. Oktober 1928, eröffnen wir im
 Hause Oertel, Leuna-Rössen, Ebertstraße 7, unsere
 Verkaufsräume in
Neuzeitliche Möbel!
 Es wird unser Bestreben sein, nur **erstklassige**
Möbel zu soliden Preisen und geschmackvoller
Form zu führen. — Wir bitten die geehrte Ein-
 wohnerschaft von Leuna-Rössen in Umgegend,
 uns ganz unverbindlich besuchen zu wollen.
 Bau- und
 Möbel-Tischlerei
A. SCHREIBER & Co.
 Leuna Telefon 803 Rössen

Kauft nur bei unseren Inferenten!

Der gute Mantel
das schöne Kleid
der schicke Hut
 von
DOBKOWITZ
 Niemals teuer, immer gut
Merseburg / Leuna

Eröffnung!
Bahnhof-Restaurant Rössen
 Der geehrten Einwohnerschaft von Rössen und Um-
 gegend zur Kenntnis, daß ich am Sonntag, dem 7. Oktober,
 das neue Bahnhofs-Restaurant eröffne.
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mich be-
 ehrende Publikum bestens zu bedienen und nur erst-
 klassige Ware zum Verkauf zu bringen.
 Es laden freundlichst ein
R. Schulz nebst Frau
 Zum Ausschank gelangt Oetler-Bier

10. — Pfl.
 kostet auf Teil-
 zahlung eine
Volksbadewanne
 bei G. Brose,
 Gr. Sandberg 8.

Julius Regel
 Steilweg 33
 Fachgeschäft
 für
Musikapparate
Schallplatten
 Günstige Zah-
 lungsbefreiung.
 Reparaturen
 Fernruf 24554

Speise-
zimmer
 G. Schauble
 Möbelfabrik
 Gr. Märkerstr. 26
 am Markt. 6195

Gute Pianos
 preiswert bei
Clavier-Moerck
 Weissenhäuser 1 B

Leuchtagapparate
 „Lust.“ - Zehnertst.
 repariert 4330
Oskar Seifert
 Württemberg
 Söllnerhof 4 Tel. 22229

Möbel
Schlafzimmer, Küchen
 kaufen Sie billig nur in guter
 Qualität
direkt ab Fabrik-
iederlage einer der größten
 Fabriken dieser Art 6359

Alter Markt 18
 An der Marktkirche
 Zahlungs erleichterung, bei Bar-
 zahlung 10 Prozent Rabatt

Die Sonne geht auf
 in Ihrem Leben, wenn Sie von Ihrem
 Leben direkt werden können und sich
 nicht selbst betriegen wollen. — Ihre
 mühen. — Sprecht: Donnerstags
 nachmittags von 9 bis 12 Uhr,
 nachmittags von 2 bis 4 Uhr. 5903
C. Holle, Hal e (Z.), Reithr. 87
 Die Mitglieder des Wohnungsausschusses
 über die Unterbringung Wohnung-
 suchender und die Ergebung des
 freizubehaltenen Wohnraums im Stadt-
 bezirk Delitzsch liegen gebührt vor.
 Jeder Wohnungsuchende und Sonst-
 eigentümer wird in keinem anderen
 Interesse aufgeführt, diese Mit-
 glieder im Wohnungsausschuss (Statistik,
 Ritterstraße, Zimmer 9) in Empfang
 zu nehmen.
 Dabei wird erneut darauf hin-
 gewiesen, daß das Wohnungsausschuss
 den Verkehr mit dem Publikum nur
 Mittwochs und amers von 9 — 12
 und 16—18 Uhr geöffnet ist. 6352
 Delitzsch, den 3. Oktober 1928.
Der Magistrat (Wohnungsaussch.)

Vertreter
 die bei **Großhandlungen und Pro-**
duktfabriken eingeführt sind, für den Verkauf
 eines **bekanntesten erstklassigen**
Backhilfsmittels **g e s u c h t.**
 Hohe und dauernde Vertriebsfähigkeit
 gegeben. Offerten unter **P. Z. 452** an
Hilfshandlung & Vogler, Hannover

Adler-Drogerie
 Wilhelm Kieslich, Inh. Anna Atzel
 jetzt Markt 17
Erstes Photo-Special-
Haus am Platze

MW
 Luckenauer Bleikette und Profestine
 Grundkoks - Brennholz - Kohlen- und
 Grundausländer - Baumaterialien
Eduard Klaub Merseburg
 Windberg 3
 Inhaber: Dipl. agr. K. ZANDER, Fernruf 27

Merseburg <>> Ammendorf
 Nachstehende Firmen wünschen Eure Kundschaft:

Konsum- und Spargenossenschaft Merseburg e. G. m. b. H.
 Eigene Bäckerei - Eigene Fleischerei - 25 Verteilungsstellen
 Aufnahmen in allen Verteilungsstellen
Kauft nur im eigenen Geschäft

„Bürgerhof“
 Modernste Gaststätte am Platze
 Restaurant - Café - Tanzdiele
 ff. Biere preiswerte Speisen
 Empfehlung schönes Vereinszimmer (50 Personen fassend)

Daniel
 Das führende
 Schuhhaus
 Gondorffstr. 4

Bernhard Reiche ♦ Damen- u. Herrenstoffe, Baumwollwaren, Wäsche
 Entenplan 3 Merseburg Fernruf 354 ♦ Herrenartikel, Strümpfe, Gardinen, Bettfedern

D. Heberer
 Ritzmühle Merseburg
 la Weizen- und Roggenmehle
 Futtermittel
 Umlaufmühlerei
 Holz-Lohnschneiderei

Karl Ehlerz
 Merseburg
 Das führende Haus für
Porzellan, Glas
Haushaltwaren
 Niedrigste Preise Niedrigste Preise

Conitzer
 das große moderne Kaufhaus
 für guten und billigen Einkauf

5 280 RM. für nur 3 RM. oder
 1750 RM. für nur 1 RM.
 wöchentliche Spareinlage bekommst du
 nach 20 Jahren bei 5 Prozent Zins und
 Zinseszins bei der
Kreissparkasse
Merseburg
 Bei den augenblicklich höheren Zinsen (bis
 zu 7 Proz.) ist das Ergebnis noch günstiger

Die Sowjetgewaltigen verammeln die ganze Wirtschaft an den auswärtigen Kapitalismus

Die Sowjetgewaltigen verammeln die ganze Wirtschaft an den auswärtigen Kapitalismus

Das neue Programm der Sowjetregierung für die Erweiterung von Konzeptionen an das ausländische Privatkapital bedeutet eine regelrechte Bankrotklärung des bolschewistischen Systems.

Die amtliche Nachrichtenagentur der Sowjetunion, die „Tas“, hat die Richtlinien dieses Programms selbst verbreitet, so daß ein Zweifel an ihrer Richtigkeit nicht möglich ist.

Schon vor einigen Tagen hatte der Leiter der Obersten Konzeptionsbehörde Kalandow vor den versammelten Leitern der Sowjetbetriebe eine Rede gehalten, aus der sich klar ergab, daß die bisherige Konzeptionspolitik der Sowjetregierung ein Mißerfolg gewesen ist.

Die Zahl der Konzeptionen hat sich in den letzten zwei Jahren nur unwesentlich vermehrt, aber das gesamte in Sowjetrußland investierte Auslandskapital hat sich in der Zwischenzeit verringert.

Tadel hob Kalandow jedoch hervor, welche glänzende — um nicht zu sagen fantastische — Gewinne die ausländischen Konzeptionsäre erzielt haben.

Durchschnittlich 30 bis 35 Prozent, in manchen Fällen aber 170 Prozent und bis 400 Prozent! Trotz dieser hohen Verluste wollen die ausländischen Kapitalisten nicht absteigen.

Offenbar sind ihnen die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in der UdSSR zu unklar. Kalandow erwähnte in diesem Zusammenhang ausdrücklich den Abbruch der russisch-englischen Beziehungen im Sommer 1927.

Er hätte aber mit noch größerem Recht den Schadenprozentsatz und die daraufhin vollzogenen Beschlüsse zitiert können, die den letzten Rest des Vertrauens, den das Ausland noch besäßen konnte, zerstört haben.

Er hätte ferner als eine der Hauptursachen des Fernbleibens von ausländischen Interessenten das hysterische Kriegsgeschrei der kommunistischen Internationalen erwähnen können, die fortwährend von den Brüdern Stalin und Brodskis, die den englisch-russischen Kampf als unvermeidlich und nahe bevorstehend hinstellen, endlich das neue Programm der Sowjet-Internationalen, in dem die Hoffnung auf einen neuen Weltkrieg andeutend hervorgehoben wurde.

Man hat sich aber die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse geünder und stabiler.

Über Sowjetrußland braucht Geld, viel Geld und dringend Geld. Sowjetrußland hat selbst zugegeben, daß Auslandskapital zu erhalten als die Erweiterung von Konzeptionen an das ausländische Kapital, denn Auslandskonten werden ihm nicht gewährt und nicht kurzfristigen Krediten wird ihm nicht gewährt.

Auslands-Kredit ist keine neue Erfindung. Sie hat sich aber im letzten Jahr erheblich verschlechtert. Der Hauptgrund dieser Verschlechterung liegt bei dem Preisverfall der Waren.

Zunächst ist es im Begriff, daß russische Rohstoffe auf dem Weltmarkt zu sinken. Die russische Wirtschaftspolitik, auf dem der ganzen fünfjährige Wirtschaftsplan der Sowjetunion beruht, hat zurückgegangen, sondern es mußten sogar in den letzten Monaten Maßnahmen für den Verkauf von ausländischen Wertpapieren abgeschlossen werden.

Die Städte vor der Hungerkatastrophe retten. Damit sind alle Berechnungen der Sowjetregierung über den Verkauf geworden worden. Um den dringenden Geldbedarf zu decken, hat sie sogar neuerdings zu einem Mittel gegriffen, das Deutschland selbst in den wichtigsten Zeiten der Inflation konsequent verächtlich läßt.

Man hat sich aber im letzten Jahr erheblich verschlechtert. Der Hauptgrund dieser Verschlechterung liegt bei dem Preisverfall der Waren.

Zunächst ist es im Begriff, daß russische Rohstoffe auf dem Weltmarkt zu sinken. Die russische Wirtschaftspolitik, auf dem der ganzen fünfjährige Wirtschaftsplan der Sowjetunion beruht, hat zurückgegangen, sondern es mußten sogar in den letzten Monaten Maßnahmen für den Verkauf von ausländischen Wertpapieren abgeschlossen werden.

Die Städte vor der Hungerkatastrophe retten. Damit sind alle Berechnungen der Sowjetregierung über den Verkauf geworden worden. Um den dringenden Geldbedarf zu decken, hat sie sogar neuerdings zu einem Mittel gegriffen, das Deutschland selbst in den wichtigsten Zeiten der Inflation konsequent verächtlich läßt.

Man hat sich aber im letzten Jahr erheblich verschlechtert. Der Hauptgrund dieser Verschlechterung liegt bei dem Preisverfall der Waren.

Der Sport des Sonntags

Arbeitersport. Bezirk Halle.

Handball. Besprechung der Spiele. — Einige Gesellschaften. — Troben der 6. Spiel mit Recht um 8 Uhr.

Am Sonntag den 27. Oktober abends 8 Uhr. Der erste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 28. Oktober abends 8 Uhr. Der zweite Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 29. Oktober abends 8 Uhr. Der dritte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 30. Oktober abends 8 Uhr. Der vierte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 31. Oktober abends 8 Uhr. Der fünfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 1. November abends 8 Uhr. Der sechste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 2. November abends 8 Uhr. Der siebte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 3. November abends 8 Uhr. Der achte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 4. November abends 8 Uhr. Der neunte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 5. November abends 8 Uhr. Der zehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 6. November abends 8 Uhr. Der elfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 7. November abends 8 Uhr. Der zwölfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 8. November abends 8 Uhr. Der dreizehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 9. November abends 8 Uhr. Der vierzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 10. November abends 8 Uhr. Der fünfzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 11. November abends 8 Uhr. Der sechzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 12. November abends 8 Uhr. Der siebzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 13. November abends 8 Uhr. Der achtzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 14. November abends 8 Uhr. Der neunzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 15. November abends 8 Uhr. Der zwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 16. November abends 8 Uhr. Der einundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 17. November abends 8 Uhr. Der zweiundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 18. November abends 8 Uhr. Der dreiundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 19. November abends 8 Uhr. Der vierundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 20. November abends 8 Uhr. Der fünfundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 21. November abends 8 Uhr. Der sechsundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 22. November abends 8 Uhr. Der siebenundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Aus anderen Verbänden

Allgemeine Arbeitervereine. — Besprechung der Spiele. — Einige Gesellschaften.

Am Sonntag den 27. Oktober abends 8 Uhr. Der erste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 28. Oktober abends 8 Uhr. Der zweite Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 29. Oktober abends 8 Uhr. Der dritte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 30. Oktober abends 8 Uhr. Der vierte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 31. Oktober abends 8 Uhr. Der fünfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 1. November abends 8 Uhr. Der sechste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 2. November abends 8 Uhr. Der siebte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 3. November abends 8 Uhr. Der achte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 4. November abends 8 Uhr. Der neunte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 5. November abends 8 Uhr. Der zehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 6. November abends 8 Uhr. Der elfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 7. November abends 8 Uhr. Der zwölfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 8. November abends 8 Uhr. Der dreizehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 9. November abends 8 Uhr. Der vierzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 10. November abends 8 Uhr. Der fünfzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 11. November abends 8 Uhr. Der sechzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 12. November abends 8 Uhr. Der siebzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 13. November abends 8 Uhr. Der achtzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 14. November abends 8 Uhr. Der neunzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 15. November abends 8 Uhr. Der zwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 16. November abends 8 Uhr. Der einundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 17. November abends 8 Uhr. Der zweiundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 18. November abends 8 Uhr. Der dreiundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 19. November abends 8 Uhr. Der vierundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 20. November abends 8 Uhr. Der fünfundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 21. November abends 8 Uhr. Der sechsundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Bezirk Halle

Handball. Besprechung der Spiele. — Einige Gesellschaften.

Am Sonntag den 27. Oktober abends 8 Uhr. Der erste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 28. Oktober abends 8 Uhr. Der zweite Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 29. Oktober abends 8 Uhr. Der dritte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 30. Oktober abends 8 Uhr. Der vierte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 31. Oktober abends 8 Uhr. Der fünfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 1. November abends 8 Uhr. Der sechste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 2. November abends 8 Uhr. Der siebte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 3. November abends 8 Uhr. Der achte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 4. November abends 8 Uhr. Der neunte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 5. November abends 8 Uhr. Der zehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 6. November abends 8 Uhr. Der elfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 7. November abends 8 Uhr. Der zwölfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 8. November abends 8 Uhr. Der dreizehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 9. November abends 8 Uhr. Der vierzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 10. November abends 8 Uhr. Der fünfzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 11. November abends 8 Uhr. Der sechzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 12. November abends 8 Uhr. Der siebzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 13. November abends 8 Uhr. Der achtzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 14. November abends 8 Uhr. Der neunzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 15. November abends 8 Uhr. Der zwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 16. November abends 8 Uhr. Der einundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Bezirk Halle

Handball. Besprechung der Spiele. — Einige Gesellschaften.

Am Sonntag den 27. Oktober abends 8 Uhr. Der erste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 28. Oktober abends 8 Uhr. Der zweite Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 29. Oktober abends 8 Uhr. Der dritte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 30. Oktober abends 8 Uhr. Der vierte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 31. Oktober abends 8 Uhr. Der fünfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 1. November abends 8 Uhr. Der sechste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 2. November abends 8 Uhr. Der siebte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 3. November abends 8 Uhr. Der achte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 4. November abends 8 Uhr. Der neunte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 5. November abends 8 Uhr. Der zehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 6. November abends 8 Uhr. Der elfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 7. November abends 8 Uhr. Der zwölfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 8. November abends 8 Uhr. Der dreizehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 9. November abends 8 Uhr. Der vierzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 10. November abends 8 Uhr. Der fünfzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 11. November abends 8 Uhr. Der sechzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 12. November abends 8 Uhr. Der siebzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 13. November abends 8 Uhr. Der achtzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 14. November abends 8 Uhr. Der neunzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 15. November abends 8 Uhr. Der zwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 16. November abends 8 Uhr. Der einundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 17. November abends 8 Uhr. Der zweiundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 18. November abends 8 Uhr. Der dreiundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 19. November abends 8 Uhr. Der vierundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 20. November abends 8 Uhr. Der fünfundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 21. November abends 8 Uhr. Der sechsundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Bezirk Halle

Handball. Besprechung der Spiele. — Einige Gesellschaften.

Am Sonntag den 27. Oktober abends 8 Uhr. Der erste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 28. Oktober abends 8 Uhr. Der zweite Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 29. Oktober abends 8 Uhr. Der dritte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 30. Oktober abends 8 Uhr. Der vierte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 31. Oktober abends 8 Uhr. Der fünfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 1. November abends 8 Uhr. Der sechste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 2. November abends 8 Uhr. Der siebte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 3. November abends 8 Uhr. Der achte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 4. November abends 8 Uhr. Der neunte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 5. November abends 8 Uhr. Der zehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 6. November abends 8 Uhr. Der elfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 7. November abends 8 Uhr. Der zwölfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 8. November abends 8 Uhr. Der dreizehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 9. November abends 8 Uhr. Der vierzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 10. November abends 8 Uhr. Der fünfzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 11. November abends 8 Uhr. Der sechzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 12. November abends 8 Uhr. Der siebzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 13. November abends 8 Uhr. Der achtzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 14. November abends 8 Uhr. Der neunzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 15. November abends 8 Uhr. Der zwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 16. November abends 8 Uhr. Der einundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Bezirk Halle

Handball. Besprechung der Spiele. — Einige Gesellschaften.

Am Sonntag den 27. Oktober abends 8 Uhr. Der erste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 28. Oktober abends 8 Uhr. Der zweite Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 29. Oktober abends 8 Uhr. Der dritte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 30. Oktober abends 8 Uhr. Der vierte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 31. Oktober abends 8 Uhr. Der fünfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 1. November abends 8 Uhr. Der sechste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 2. November abends 8 Uhr. Der siebte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 3. November abends 8 Uhr. Der achte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 4. November abends 8 Uhr. Der neunte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 5. November abends 8 Uhr. Der zehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 6. November abends 8 Uhr. Der elfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 7. November abends 8 Uhr. Der zwölfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 8. November abends 8 Uhr. Der dreizehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 9. November abends 8 Uhr. Der vierzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 10. November abends 8 Uhr. Der fünfzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 11. November abends 8 Uhr. Der sechzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 12. November abends 8 Uhr. Der siebzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 13. November abends 8 Uhr. Der achtzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 14. November abends 8 Uhr. Der neunzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 15. November abends 8 Uhr. Der zwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 16. November abends 8 Uhr. Der einundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 17. November abends 8 Uhr. Der zweiundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 18. November abends 8 Uhr. Der dreiundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 19. November abends 8 Uhr. Der vierundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 20. November abends 8 Uhr. Der fünfundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 21. November abends 8 Uhr. Der sechsundzwanzigste Tag der Saison im „Volkssport“.

Bezirk Halle

Handball. Besprechung der Spiele. — Einige Gesellschaften.

Am Sonntag den 27. Oktober abends 8 Uhr. Der erste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 28. Oktober abends 8 Uhr. Der zweite Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 29. Oktober abends 8 Uhr. Der dritte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 30. Oktober abends 8 Uhr. Der vierte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 31. Oktober abends 8 Uhr. Der fünfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 1. November abends 8 Uhr. Der sechste Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 2. November abends 8 Uhr. Der siebte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 3. November abends 8 Uhr. Der achte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 4. November abends 8 Uhr. Der neunte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 5. November abends 8 Uhr. Der zehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 6. November abends 8 Uhr. Der elfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 7. November abends 8 Uhr. Der zwölfte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 8. November abends 8 Uhr. Der dreizehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 9. November abends 8 Uhr. Der vierzehnte Tag der Saison im „Volkssport“.

Am Sonntag den 10. November abends 8 Uhr. Der fünfzehnte Tag der



Zeit der Frau.



Zwischen zwei Frauen.

Von Marguerite Comert.

So konnte es nicht weitergehen. Sie verstand nicht, daß er eine andere liebte. Jedesmal, wenn sie kam, legte sie ihren Kopf schmeicheleig an seine Schulter und ließ seine fröhlichen, kalten Kisse über sich ergehen.

Eines Tages war seine Geduld erschöpft. Rasch sagte er: „Bereite dich endlich, daß es mit uns vorbei.“

„Bereite dich? Das ist kein Gefährt.“
„Es ist nichts anderes gefahren, als daß ich dich eben nicht mehr liebe“, sagte er brutal.
„Sie meinet du liebst dich?“
„Aber ich liebe dich!“

Diese Worte lähmten seinen Jörn. Er begriff, daß sie das lange Gemüth haben mußte und sich damit abgeben hatte — er war nun mal ihre große Liebe...

„Er verachte an ihren Stolz zu appellieren.“
„Ich liebe eine andere“, sagte sie Marrie.“
„Sie erwiderte betäubt.“

„Erlaubte mir nur, daß ich dich fernerhin besuchen darf, ich will auch dich gern besuchen.“
„Ich will gut zu Marrie sein.“

Er zog die Schultern und empfand eine derartige Unterwürfigkeit irgendeiner als angenehm, sie schmeichelte ihm. So groß war also ihre Liebe!
Am nächsten Tage schickte Marrie ihm ein Briefchen. Er sah zwischen den beiden Frauen, die ihn liebten und von denen die eine genau so erkrankt war, wie die andere bewunderungswürdig. Und es ging! Es ging alles so gut, daß er anfing, die ganze Situation recht natürlich zu finden. Fast mehr als natürlich. Angenehm. Er fühlte sich so sicher in dem Verhältnis, als ob das ewig so gehen würde.

Aber eines Winterabends, als er nach Hause kam, war sie fort. Sie wäre mit ihrem Koffer denosenen, hatte das Mädchen, und sie hätte gelacht, daß nur für zwei Gebete werden sollte, dann hätte sie sich verabschiedet und ihre ein Geschenk gemacht. Er dachte nach, sie war abgereist — und noch am selben Vormittag hatte sie ihren Kopf an seine Schulter gelegt und hatte einen süchtigen Kuss empfangen.

Sie war also fort, hatte es wahrscheinlich länger getragen können. Eine schmerzliche Jähfortschickung bemächtigte sich seiner bei diesem Gedanken...

Aber Marrie, die sie Frauen hatte, erklärte ihm mit der Wichtigkeit einer Sachverhandlung, während sie sich am Tisch mit den beiden Gedanken überließ:

„Dah du das dar nicht verheißt, sie wartete natürlich nur, bis sie einen anderen hatte...!“
(Nat. Uebersetzung aus dem Französischen.)

Die verheiratete Japanerin darf nicht schön sein! Den japanischen Frauen gebt eine alte Sitze, die bei ihrer Verheiratung die Augenbrauen abglatzen

ren und die Jahre zu schwärzen oder gar abbrechen. Man ging dabei wohl von dem Gedanken aus, daß eine verheiratete Frau nicht mehr äußere Reize bedürfe und keinen anderen Mann durch solche Reize anlocken sollte. Im europäischen Japan von heute ist natürlich diese barbarische Sitze außer Gebrauch gekommen, doch ist sie noch immer in einer Sammlung von Vorschriften für die ordnungsmäßige Kleidung enthalten.

Die republikanische Königskrone.

Ein ganz modernes Märchen.

Es war einmal ein Rand, das war mit seinem König nicht zufrieden, weil er mit den Nachbarn einen Krieg angefangen und diesen verloren hatte. Darüber geriet das Volk in Zorn, und da der König befürchtete, daß man ihm das Leben nehmen würde, verließ er heimlich sein Land. Das Volk aber wählte sich keinen König wieder und nannte sich eine Republik.

In dieser Republik gab es auch eine Stadt, an deren Spitze ein republikanischer Senator stand. Auch seine Frau bekannte sich jetzt zur Republik und stellte sich sogar an die Spitze einer Schar von Frauen, die den republikanischen Geist pflegten, gleich den Männern, die das unter sich hatten. Der Frau Senatorin gefiel es in ihrer Rolle als Vorsitzende der Republik sehr gut. Doch eines Tages hatte sie ein schmerzliches Gefühl, das sie in der Republik keinen König gab. Schließlich würde sie auch mit einer Königin zufrieden sein. Das eines Tages bot sich die Gelegenheit, diesen Wandel zu befechtigen. Auf einem Feste erschien ein schönes Mädchen, das durch seine Art die Blicke aller Anwesenden auf sich lenkte. Da es außer der Frau Senatorin noch mehr Leute gab, die gern wieder ein gekröntes Haupt unter sich gesehen hätten, wurde allgemein der Wunsch geäußert, von all den schönen Mädchen auf dem Feste die Schönste zur Königin zu ernennen. Die Wahl fiel auf das Mädchen, von dem man schon gesprochen hatte. Schürmischer Jubel erhob sich unter den Festteilnehmern, und die Frau Senatorin wurde gebeten, die Krone zu krönen. Außer sich vor Freude, daß sich nun auch ihr Ideal erfüllen würde, nahm die Frau Senatorin das schon bereitgestellte Symbol der Königsmürde, die Krone, auf und setzte sie der erglückenden Jungfrau aus Haupt. Das Fest verlief darauf in der freudigsten Stimmung. Die neue Königin aber, die mit ihren schönen Feinen und ihrem herrlichen Antlitz das Herz der bei hoch sehr strengen und grausamen Industriellen regierte, wurde auf den besten für sich geschriebenen Brief ganz bedeutende Geldleistungen seiner früheren Lage herbeigeführt, wurde der Siefing des Volkes. Und wenn sie nicht gestorben ist, dann lebt sie heute noch.

„Gon: „Was ist das für ein langhaariger Beld, — die Dame vor uns trägt?“ — Mar: „Jüde.“ — Dame (ich umdreht): „Affe.“
(Damburger Illustrierte.)

Zwei Millionen Frauen zuviel

Zweydem günstige Heirats-Chancen

Die Ergebnisse der letzten Volkszählung werden in den statistischen Aemtern noch immer eifrig bearbeitet. Erst allmählich gewinnt das gewaltige Zahlenmaterial Form und Farbe, so daß Bilder entstehen, die unser Volkseigenem veranschaulichen. Das Statistische Reichsam hat dieser Tage das Ergebnis seiner Berechnungen über die Altersverhältnisse der Bevölkerung veröffentlicht. Diese Ziffern gestalten auch einen Überblick über das Verhältnis von Männern und Frauen in den verschiedenen Altersklassen. Der Frauenüberschuß ist seit der letzten Zählung außerordentlich gewachsen. Damals betrug er nur 800 000. Bei der Volkszählung von 1925 hat sich nun ein Frauenüberschuß von 2,1 Millionen ergeben. Aber diese Ziffer allein genügt noch nicht, um das Zahlenmaterial zwischen Männern und Frauen zu verdeutlichen. Es zeigt sich nämlich, daß für die heranwachsende Generation die Verhältnisse sehr viel günstiger liegen, als für die gegenwärtige. Es entsanden nämlich 1,5 Millionen des Frauenüberschusses auf die Jahrgänge 25 bis 45. In diesen Jahrgängen hat sich also der Frauenüberschuß in der Hauptphase konzentriert. Er beträgt hier 1,5 mal so viel wie es im Jahre 1910 der Fall war. Während beispielsweise 1910 zwischen 25 und 30 die Zahl der Männer und Frauen sich etwas die Waage hielt, gibt es heute 400 000 überzählige Frauen in dieser Altersgruppe. Auch in dem Jahrgang 30 bis 35 war bei der Volkszählung 1910 kein nennenswerter Frauenüberschuß vorhanden. Heute beträgt er nicht weniger als eine runde halbe Million. Dieses Jahrgang 35 bis 40 stellt überhaupt den Höhepunkt des Frauenüberschusses dar. Das läßt sich wahrscheinlich durch die Kriegsverluste erklären. Ein Vergleich mit der Altersziffer bei im Kriege Gefallenen dürfte vielleicht ergeben, daß die Höchstziffer der Gefallenen in den Jahrgängen liegt, die heute dem Frauenjahrgang 30 bis 35 entsprechen. Mit steigendem

Alter sinkt die Ziffer des Frauenüberschusses wieder. In den Jahren 35 bis 40 beträgt er noch 400 000. Auch hier übrigens war 1910 der Frauenüberschuß fast gleich null. In den Jahren 40 bis 45 beträgt der heute noch 300 000 während er 1910 nur 40 000 betrug. Der Frauenüberschuß ist natürlich nicht allein als Folge des Krieges durch die Verluste an Gefallenen zu erklären, denn er ist größer, als diese Ziffer angibt. Nur etwa 1 Million Frauen ist durch die Kriegsverluste ihrer Männer oder ihres Heiratschancen beraubt worden. Während der Heiratsjahre in den in Frage kommenden Jahren beträgt als 1/4 Millionen beträgt. In den jüngeren Jahrgängen ist der Frauenüberschuß wieder geringer, er hat sich überhaupt in einen Männerüberschuß verkehrt. Vor dem Kriege betrug in den Altersjahren von 5 bis 20 Jahre der Männerüberschuß 500 000. Er sank dann allmählich auf 200 000 und verlor sich schließlich sogar in einen Frauenüberschuß von nicht weniger als 400 000. In den letzten Jahren nach dem Kriege ist hier nun eine entgegengesetzte Entwicklung eingetreten. Die Männerzahlen sind wieder gewachsen, so daß aus dem Frauenüberschuß ein Männerüberschuß geworden ist, der heute in den Altersklassen von 1 bis 25 Jahre nicht weniger als 210 000 beträgt. Schon in dem Jahrgang von 20 bis 25 Jahren ist ein Männerüberschuß von 20 000 vorhanden. Unsere jungen Mädchen haben also bereits wieder außerordentlich günstige Heiratschancen, die sich bei den jüngeren Generationen noch verbessern werden. Dieser neuauftauchende Männerüberschuß ist infolge außerordentlich interessant, als bekanntlich einige Forscher behaupten, daß die stärkere Geburtenzahl männlicher Kinder auf eine einfache Abwehrbewegung der Natur zurückzuführen ist, die sich durch den Verlust der Männer im Kriege durch stärkere Geburtenziffer wieder ausgleicht.

Die Nacht nach dem Verrat

VON LIAM O'FLAHERTY

Deutsche Rechte bei 21. März Nacht, Verlag Berlin W. 30.

17 Nachdruck verboten.
„Gollagher ging die Treppe entlang. Ab und zu erkannte er im Dunkel eine Gestalt, die sich voll und er antwortete nicht darauf. In die Tür von Nummer 44 bog er sich ein und klopfte. Die Tür wurde beinahe sofort von Frau McPhillip geöffnet. Auch sie schaute zu ihm auf und ihre Hand faßte an ihre Brust, als sie ihn sah. Er streckte seine Hand aus und sagte leise: „Guten Abend, Marrie, daß ich hereinkomme.“
„Ich möchte deine Mutter sprechen.“
„Marrie war erregt: „Ja, Mutter ist in der Küche, aber es ist besser, wenn du in das Wohnzimmer gehst. Vater ist auch in der Küche, und es würde sicher Streit geben, wenn er dich sieht.“
„Das ist schon recht“, sagte Gollagher, „ist sonst noch jemand da?“
„Nein, alle anderen sind fort.“
„Wie kamst du zu dem Verrat?“ hörte man Nad McPhillips Stimme aus der Küche.
„Mit niemand“, rief Marrie.
„Aber ich hör doch die Männerstimme!“ rief der Vater.
„Wer ist das?“
Gollagher ließ die bettelte, als sie vorstieß, wieder zu sprechen, und flüsterte: „Zi! Die Sache ist schon in Ordnung. Er wird mich nicht freisetzen.“
„Ab bin's nur, Herr McPhillip, Guten Abend.“
Es tut mir leid, von Ihrem Zimmer zu hören.“
Die beiden trafen sich in der Räumlichkeit. Sie sahen sich einen Augenblick an. Dann machte Gollagher eine Bewegung, vorwärts zu gehen, und McPhillip wich zurück. Er sprach nicht, bevor er sich wieder in der Nähe des Bettes befand.
„Wie lagte er.“
„Ab so, Sie sind es. Und wegen megen kommen Sie so spät in der Nacht?“
Gollagher beachtete ihn nicht. Er wandte sich an Frau McPhillip, die noch immer an derselben Stelle am Feuer saß und ihren Rosenkranz durch die Finger gleiten ließ.
„Gon! Ich respektvoll begann er: „Es tut mir leid, Sie zu stören.“ Frau McPhillip, mitten in ihrem ... hm ... aber es gibt ein oder zwei Dinge, die ich Sie um des Guten willen fragen muß. Wären Sie zu gültig sein, zu ...“
„Mit welchem Recht wollen Sie ein oder zwei Fragen stellen?“ fragte McPhillip, der während war, weil Gollagher es abgelehnt hatte, auch nur mit ihm zu reden.

„Er sah sich wieder auf dem Bett. Er sah ganz ruhig auf den Bett, als ob er sich in einem fremden Hause befände.
Gollagher wandte sich langsam zu ihm und sah ihm finster in die Augen: „Mit dem Recht eines Revolutionärs, der einen Betrüger unserer Sache verurteilt.“
„McPhillip grinst höhnisch: „Was für ein Art von Revolutionär bist denn du?“
„Ein revolutionärer Kommunist“, antwortete Gollagher.
McPhillip sprang vom Bett: „Verdammt! Kommunist! Weicht du, was ich dir sagen werde?“
„Vater, laß ...“ Marrie rang die Hände.
Der Vater schimpfte: „Halt! Den Mund, du junges Gemüthe, bin ich denn in meinem eigenen Hause oder etwa nicht? Bedu, du Kommunist, oder wie du dich schmeißt! Der größte Schuft in Irland bist du! Der größte Feind deiner eigenen Klasse bist du! Jetzt laß mich in Ruhe, Marrie, laß mich in Ruhe grün und blau schlagen. Ich will ihm die Meinung sagen ...“
„Laß los!“
„Laß los!“
„Er sagte leidend, als sie ihm fest um den Hals packte und anging, ihn mit Gewalt aus dem Zimmer zu schieben.
Mit Händen und Füßen stemmte er sich gegen die Türpfosten, und den Kopf zurückwendend, schrie er mit halb hysterischer Stimme: „Leute wie ich sind die Revolutionäre, aber es handelt man's nicht. Leute wie ich machen die schwere Arbeit: Die Genossen zu bilden und außerdem einen ethischen Kampf für bessere Zustände zu kämpfen. Aber Leute wie Sie sind Betrüger. Betrüger, Betrüger, daß ich ihr ...“
„Ich fasse dich nicht an, Komm! jetzt.“
„Gollagher.“
„Sie brachte ihn bis in den Flur. Er stöhnte und brach in halb ersticktes Schreien aus. Während er die Treppe hinunterging, sagte er immer noch leise und trübselig vor sich hin: „Dah! Ich bin doch lieber mit auf den Bau genommen, anstatt ihn lernen zu lassen. Kann sein, er war noch am Leben und heut ein anständiger Mensch, Dah! Ich doch ...“
Dann verlang sein Gemurmel, als oben eine Tür sich hinter ihm schloß.

Als Marrie in die Küche zurückkam, nachdem sie ihn zu Bett gebracht hatte, sah Gollagher neben ihrer Mutter und schrie eilig in ein Korbzeug. Er hatte aber nur abgemurmelt. Sein kurzgezügelter, schwarzer Kopf gefiel ihr sehr. Noch immer schaute er sie an. Während er mit größerem Interesse auf das Korbzeug herunterblickte, erschien sein Gesicht im Profil sehr gutaussehend.
„Sie hand und beobachtete ihn, bis er zu Ende gefahren war, und sagte er, stand auf und sagte eine paar Worte zu Frau McPhillip. Dann gab er sich die Hand. Hierauf wandte er sich an Marrie und sagte: „Ich möchte mit dir sprechen.“

Aufgeregt führte sie ihn in das Wohnzimmer. Dort war es dunkel, und sie mußte nach Lichtschaltern herumlaufen, um das Gas anzuzünden, konnte sie aber nicht finden. Gollagher bot ihr eine Schachtel an. Als sie sie ihm abnehmen wollte, verbiß sich ihre Finger. Er ergriff und stolperte über irgend etwas. Das Streichholz entzündete seinen Fingerring und ging aus. Er streckte seine Hände aus, um sie im kalten anzuwärmen, und bekam sie bei den Gelenken zu fassen. Sie hatten kein Wort gesprochen. Ihre Gesichter waren nahe beieinander, aber sie konnten sich nicht sehen. Die Handen fielen; ein Verlangen bemächtigte sich ihrer, daß ihre Jungen lächelte. So standen sie fast eine Minute lang in der tiefen Dunkelheit und im Schweigen des dumpfen, kleinen Zimmers. Dann sprach Gollagher. Er sprach langsam und flüsternd, aber Marrie sprach immer noch leise und gestrichelt. Seine Rippen waren so dicht bei den ihren, daß kein Atem feucht ihre Lippen streifte. Er war ein Leben in seiner Stimme, als ob der Raum nicht trübig genug wäre, sich in der Luft zu festigen. Er sagte: „Marrie, ich möchte, daß du heute nacht mit mir kommst. Unter Tribunal halt eine Untersuchung.“

„Sie verstand gar nicht zu antworten, er schien auch keine Antwort zu erwarten. Die Worte und deren Bedeutung schienen dem Zweck ihres Zusammenkommens fremd zu sein. Das Jagen ihres Amertum zu sein auf eine Verabredung zur Erklärung ihrer Liebe.
„Aber zwischen ihnen war nie von einer Verliebtheit die Rede gewesen. Sie hatten sich früher nie unter ihre Augen getroffen wie jetzt. Früher hatte ihr Zusammenkommen mehr einem Zweck gegolten. Marrie hatte immer mit Gollagher gesprochen, besonders in letzter Zeit hatte sie ihm außer beständige Widersprüche. Aber jetzt in der Dunkelheit und Einseitigkeit wurden sie beide von einem merkwürdigen, unerklärlichen Gefühl besungen. Mächtig flüsterte sie: „Dan, du ängstlich mich. Warum hasten wir hier im Finstern? Was willst du von mir?“

Auf einmal sprach Gollagher, als ob er einem kranken Erben gehörte und ein unvertehrtes Thema behandelte, mit dem kein Mensch länger zu tun haben sollte. „Ich will, daß du zu mir kommst, Marrie. Ich will, daß du zu mir kommst, Marrie. Ich will, daß du den Platz meines Bruders in der Organisation einnimmst. Aber einen höheren Platz als der. Es ist nicht der Platz meines Bruders, den du einnehmen sollst, aber ...“
„Gollagher sprach sie „Dan, was redest du da?“
„Es entband eine Pause. Unmerklich näherte Gollagher sein Gesicht dem ihren. Ihre Lippen trafen sich in einem sanften Kuss. Dann wich sie plötzlich heftig sichtlich zurück. Sie wollte fortzürren und schrien, aber der Zauber seiner Stimme hielt sie. Seine Stimme und der Klang in seinem Gesicht. Sein Gesicht und die Romanik seines Schicksals. Sie war dadurch plötzl. gestillt. Als einmal wurde ihm klar, warum ihr soviel daran gelegen hatte, ihn zu befragen. Es war nur, um unter einem wahrscheinlichsten Vorwand mit ihm zusammen sein zu können.

Und dabei war sie fast verlobt mit Joseph Aukliffe Short, der ein „Verr“ war, der sie in eine angenehme Nebenstellung bringen würde, der sie für immer befreit würde von der verhassten Bindung an das Elim-Leben mit seinem Schwarm, seinen revolutionären Kriegen, seiner fluchwürdigen Unfähigkeit und seiner die Seele verzehrenden Eintrübnis.
„Gon! Mutter! Mar! Sie in Gollagher verließ! Sollte sie durch den süßlichen Zauber in seinem Gesicht und in seiner Stimme, durch die Romanik seines Schicksals in das Reich seiner Verwirrung hineingezogen werden?“

Endlich flüsterte er: „Marrie, du bist die Ergänzung für mich. Wir beide zusammen machen ein vollkommenes Ganzes. Nichts würde uns beiden fehlen, kein unerfülltes ... hm ... nun ... das ist's auch nicht. Ich habe deine Zeit meiner Theorie noch nicht vollständig ausgenutzt. Ich habe mich von einem anderen Standpunkt aus damit beschäftigt.“
„Was heißt das, Dan?“ Sie zog ihr Gesicht weiter zurück und loderte eine Sand. Er war jetzt in Träume verloren und verlor nicht, sie festzuhalten. Im Gegenteil, er ließ sie plötzlich los und setzte sich auf den Tisch. „Aber ihre rechte Hand hielt er in seiner, und sie fragte wieder: „Was willst du von mir?“
„Ich will, daß du zu mir kommst.“ Er flüsterte fast unvorhör, verließ in seine Gedanken.
„Dan, ich verstehe nicht.“ Von seiner Stimme ergriffen, rang sie nach Atem.
„Er murmelte: „Was? Was? Warum verstehst du nicht?“
„Ich will, daß du zu mir kommst.“
„Weinst du, um dich zu ... zu ... beiraten.“
(Fortsetzung folgt.)

